

Graphische Stimmen

Organ für Vertretung der Interessen aller in graph. Kunstankalten, Buchbindereien, (und verwandten Berufen) der Papier-, Tapeten- und Farbenbranche beschäftigten gelehrten Arbeiter, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.

Erscheint alle 14 Tage. Abonnementpreis 75 Pf. vierteljährlich.
Für die Mitglieder durch die Zahlstellen gratis.

Redaktion u. Verlag: Köln-Ehrenfeld, Eichendorffstr. 70.
Redaktionschluss: Ordere Artikel zc. Sonntag-Morgen, kleinere Montag-Abend.

Anzeigenpreis: die 4glt. Zeilzeile 20 Pf.
Für Mitglieder und in Verbandsangelegenheiten 10 Pf.
Für Postbezug: Postamt Köln-Ehrenfeld.

Au die christlich-nationalen Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

Schwere wirtschaftliche Kämpfe bedrohen gegenwärtig die gewerkschaftlichen Organisationen Deutschlands. In zahlreichen Gewerben haben die Unternehmer zum Mittel der Aussperrung gegriffen, um die gewerkschaftliche Aktion lahm zu legen. Das berechnete und notwendige Streben der Arbeiter, ihre Löhne und Arbeitsbedingungen entsprechend der guten Konjunktur und der verteuerten Lebenshaltung zu verbessern, trifft auf den schärfsten Widerstand seitens der Unternehmerr. Um diesen Abwehrkämpfen zu widerstehen, bedarf es der äußersten Opferwilligkeit der Arbeiter.

Von unseren christlichen Gewerkschaften sind die Verbände der Maler u. Anstreicher und der Verband der Schneider und verw. Berufe besonders schwer betroffen. Fast die sämtlichen Mitglieder dieser Verbände in Rheinland und Westfalen sind ausgesperrt. Die Aussperrung der Schneider erstreckt sich auf fast alle größeren Orte Deutschlands. Die beiden Verbände haben fast die Hälfte ihrer Mitglieder außer Arbeit. Die erst in der Entwicklung begriffenen Verbände haben in den fortgesetzten Kämpfen schon außerordentliche Opfer gebracht. In diesem schweren Kampfe hoffen sie auf die Solidarität ihrer Kollegen.

Christliche Arbeiter! Ihr habt in zahlreichen Fällen eure Solidarität und Opferwilligkeit glänzend gezeigt. Es handelt sich diesmal um zwei Gruppen von Arbeitern, die wesentlich Saisonarbeiter sind, bei denen die Möglichkeit der Verbesserung ihrer Lage sehr beschränkt ist. Die Taktik der Unternehmer geht dahin, vor Beginn der guten Saison durch Aussperrungen der rückichtslossten Art die Gewerkschaftslisten zu schwächen und so die Organisation lahm zu legen. Starke geschlossene Unternehmerverbände führen den Kampf gegen die Arbeiter, deren einziges Vergehen in dem Bestreben besteht, ihre dürftige Lebenshaltung zu verbessern.

Kollegen! Wir dürfen nicht ruhig zusehen, daß die Unternehmer unsere Kollegen mit dem Mittel der brutalen Macht ihr gutes Recht verkümmern und die mit so vielen Opfern und Mühen zum Segen der Arbeiter gegründeten Organisationen zetrümmern.

Unsere Kollegen aus den Verbänden der Maler und Schneider rechnen auf unsere erprobte Solidarität. Zeigen wir diese, indem wir auf der ganzen Linie

unverzüglich Sammlungen

veranstalten, um unseren rücksichtslos aus der Arbeit gejagten Kollegen unter die Arme zu greifen.

Treu um Treu!

Soch die Solidarität der christlich-nationalen Arbeiter!

Der Aufruf des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.

Schiffer, Küster, Behrens, Wieber, Wiebeberg, Aurtzsch, Melzer, Effert, Eickenich, Vels, Klost, Schmidt, Lange, Oswald, M. Behm, Ledner, Cammann, Schwarzmann, Meier, Streiter, Schiemer, Illig, Bannier, Schmitz, Schwarz, Giesberts, Stegerwald.

NB. Die Sammelisten werden gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Aufrufs versandt. Alle Geldsendungen sind zu richten an **Adam Stegerwald**, Köln, Palmstr. 14.

Es wird gebeten, auf den Postabschnitten zu bemerken, von welchen Verbänden die Gelder gesammelt sind.

Werte Kollegen. Im Anschluß an obigen Aufruf erachten wir es als unsere Pflicht, noch besonders an euren Opferinn zu appellieren. Ist auch die Zahl unserer Mitglieder noch nicht so stark, so muß uns doch das Solidaritätsgefühl um so mehr befeelen, als es gerade zwei der kleinen Verbände sind, welche von dieser **brutalen Maßregelung** betroffen wurden. Was heute den Malern und Schneidern passiert ist, das kann morgen auch uns treffen. Gerade wir kleineren Verbände müssen unseren Stolz und unsere Ehre daran sehen, um unsere ausgesperrten Arbeitsbrüder tatkräftigst zu unterstützen. Lassen wir uns deshalb, was Opferwilligkeit anbelangt, von keinem anderen Verbände überrreffen. Listen und Marken sind euch zugegangen. Geht selbst! und vergeht nicht Freunde und Bekannte zum Geben zu veranlassen. Gelder sind jede Woche durch einen bestimmten Kollegen an obige Adresse des Generalsekretärs Stegerwald einzusenden. Arbeiterrechte und Arbeiterrechte stehen auf dem Spiele. Lassen wir uns nicht vom Gegner beschämen.

Mit kollegialem Gruß

J. A. des Zentralvorstandes: **H. Schwarz.**

Ein Nachwort!

In unserer materialistisch angehauchten Zeit der fortschreitenden Entwicklung auf allen Gebieten beruht die Lösung so mancher Fragen weit mehr auf dem rechten Standpunkt der Macht, als wie auf der soliden Grundlage des Rechtes oder der soliden inneren Festigkeit.

Diesen an sich unleugbaren Tatsachen steht keine andere gegenüber, nämlich die, daß manche Unternehmungen und Kämpfe unserer modernen Zeit, trocken an innerer Säuln und manchmal zusammenstürzen wie ein Kartenhaus bei oft noch außer hin unheimlichen Fragen.

Diese Erscheinungen beobachten wir im Wirtschaftsleben, ebenso bemerken es auch die Erfahrungen auf gewerkschaftlichen Gebiete.

Realitätsmus, d. h. gesunder Materialismus verbunden mit Idealismus müssen die Eigenschaften sein, welche uns leiten sollen bei der Gestaltung unserer Ziele, um die Gleichberechtigung unseres Standes und Lösung unserer wirtschaftlichen Lage.

Bei unserem bevorstehenden Jahresbericht über das Jahr 1906 unseres Verbandes, sollen und verschiedene Dinge auf, die wir mit diesen tatsächlichen Ausführungen in Verbindung bringen und in den Kreis nachfolgender Erörterungen ziehen wollen. Es sind dies zunächst 1. die noch scheinbar mäßigen agitativen Erfolge an Zahl gegenüber der indifferenten Masse.

2. Die verhältnismäßigen guten Erfolge, moralisch wie materiell, gegenüber einer harten Arbeitgeberchaft mit teilweise noch recht eigenartigen Begriffen und Anschauungen von unseren gewerkschaftlichen Bestrebungen; sowie einer Gegenseite, deren Organisationen unsern Verband wohl an Macht überlegen, die aber trotzdem nicht den Stempel der Vollkommenheit weder in Bezug auf die moralische noch auf die physische Reaktentwilderung an sich tragen.

Was nun die Zahl unserer Mitglieder anbelangt, so mag es nach außenhin den Anschein haben, als ob wir wenig gewachsen wären, in Wirklichkeit aber ist die Tatsache zu konstataieren, daß die früheren Zahlen infolge der beständigen Schwankungen nicht stand halten, während wir jetzt mit feststehenden Ziffern rechnen können, die laut Vergleich mit unserer Klasse sich bedeu. Die Zunahme an Mitgliedern betrug im verfloffenen Jahre nahezu 500. Wenn diese Zahl verhältnismäßig den von einzelnen Orten aufgewendeten Mühen und materiellen Opfern nicht entspricht, so liegen eben andere Umstände zugrunde, als es bei oberflächlicher Betrachtung den Anschein hat.

Daß aber die Entwicklung unseres Verbandes eine verhältnismäßig günstige genannt werden darf, das kann niemand bestreiten. Das beweist allein schon ein Vergleich mit den Klassenverhältnissen und den sonstigen Erfolgen. Ein weiterer Vergleich mit anderen Verbänden, z. B. den sozialdemokratischen unserer Berufe, belehrt uns, daß die meisten, ja fast durchweg alle, in demselben Alter, weder an Mitgliederzahl noch an Unterstützungseinrichtungen oder an sonstigen Erfolgen in moralischer wie materieller Hinsicht mehr aufzuweisen hatten, wie wir dies zu tun in der Lage sind. Klein sein und trotzdem seine Aufgabe erfüllen, ist jedenfalls besser, als groß sein und statt Erfolge Schaden seinen Mitgliedern und dem Verbaude bringen.

Alle Verbände waren einmal klein und auch wir brauchen uns deshalb nicht zu schämen oder unsere augenblicklich noch bescheidene Zahl durch Fünkerei zu beschönigen suchen. Ein vernünftiger Arbeiter wird jedenfalls nicht zuerst nach der Zahl, sondern nach dem sehen, welche Einrichtungen und Erfolge, sowie Bestrebungen einer Organisation zugrunde liegen. Daß aber auch die Zahl, d. h. die Stärke einer Gewerkschaft von ausganggebender Bedeutung ist, das wird damit durchaus nicht in Frage gestellt. Im Gegenteil, je stärker der Verband, desto mehr bietet er Garantien. Es wäre aber verfehlt, zu meinen, wir sind zu schwach, sondern wir müssen eben alles anbieten, unserem Verband neue Mitglieder zuführen, ihn zu stärken. Besonders schon deshalb, weil weil wir sehen, daß auch innere Festigkeit nach jeder

Gesamternahme 1194,52 Mt., davon Hauptbeitrag an die Zentralstelle 474,70 Mt., das übrige wurde zum Teil für örtliche Ausgaben verwendet, zum Teil zur Verteilung der Ausgaben für die Jahrbücher. An Unterstützungen wurden gezahlt für Vorkriegszeit 321,10 Mt., für Reise 30,75 Mt. und als Krankengeldzuschuß 92,25 Mt., in diesem sei bemerkt, daß die Krankenerleichterung ohne Erhöhung des Beitrages gewährt wird. Zu einer Bewegung bei den Papierarbeitern müßten einige Kollegen die Stelle quittieren, während aber eine allgemeine Lohn-erhöhung stattfindet und somit die Unterstützung für Vorkriegszeit nicht zu hoch sein dürfte. Es wurden dann Geschäfts- und Rassenbericht zur Diskussion gestellt, da sich aber von den Kollegen keiner zum Wort meldete, sprach Kollege Hillen im Namen des Vorstandes der Zentralstelle und dem Vorstand seine volle Zufriedenheit aus mit der Bitte, auch fernerhin nicht arbeitslos zu sein und sich alle voll und ganz in den Dienst der Sache zu stellen. Aus der sich hieran anschließenden Vorstandswahl gingen folgende Kollegen als gewählt hervor: H. Benmann 1. Vorf., Gottfried Heimes 2. Vorf., Joh. Rüper Kassierer, Josef Klein Schriftführer und Engels und Reiter als Beisitzer. Als Revisoren wurden Franz Ahlenhof und Wihl. Janßen und als Kartellbelegierte Klippes und Bachon gewählt. Der erste Vorsitzende wurde beauftragt, stets nach Möglichkeit der Kartell- stellungen beizutreten. Alle Gewählten nahmen die Wahl freudig an und versprachen alles zu tun, was zum Gelingen unserer Jahrbücher notwendig sei. Hieraus erhielt Kollege Hillen das Wort zu einem Vortrage, den er aber wegen vorgezogener Zeit sehr kurz machte.

Bei Gelegenheit im verfloßenen Jahre seien es besonders die für die Arbeiter im allgemeinen und davon besonders jene, die für uns Buchbinder von großem Interesse seien. Die Reichstagswahl, die Ausprägung der Buchbinder und der Abschluß des Buchbinderartikels. Die Reichstagswahl hätte unserer christlichen Arbeiterbewegung einen schönen Erfolg verschafft, aber auch die ernste Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die Arme hinter den Führern immer größer werde.

Die Ausprägung der Buchbinder habe uns eine Taktik gezeigt, wie sie nicht betrieben werden dürfte, soll nicht der Schlüssel noch mehr gebildet werden. Der Abschluß des Buchbinderartikels habe nach verschiedenen Seiten auch für uns hohe Bedeutung.

Er zeige uns, wie eine richtige Taktik beschaffen sein müßte, im Gegensatz zu der Taktik im Buchbinder-Verein. Er lehre uns die Wege, die wir zu gehen hätten, um auch zu höheren Leistungen zu gelangen. Auch der Preisvergleich sei bei der Bestimmung des Tarifabschlusses anzugehen.

Das allgemeine Wirtschaftsgesetz sei durch diese Bindung durchbrochen. Dies helfe es nicht mehr: Jeder ist für sich der Räuber, sondern Vertrags- und Gehaltsverträge werden gemeinsam an der Forderung des Gewerkes, um der Gesamtheit der Angehörigen desselben einen möglichst großen und sicheren Vertrag zu schaffen.

Das was ich sei es, wenn wir heute wie die Buchbinderarbeiten haben müßen, auf eine Reihe von Jahren einen schlechten Preis für unsere Arbeit zu bekommen. Aber wie häufig sah es eben darin noch bei uns.

Nächste Tagelöhner, Klotzschne, die fast von Lohn- tag zu Lohn tag kommen, das sei es, was viele Kollegen auch zu beklagen hätten.

Aber auch noch nach einer praktischen Seite gehe der Buchbinderartikels und nahe an. Durch die richtige Kon- taktierung gewonnen, würden die Prinzipale zu verstehen, die Hauptanliegen der Buchbinder auf andere Schultern abzugeben. Man verlange es verständlich zwar mit Preisrückstellungen, aber es sei gar nicht ausge- schlossen und auch sehr naheliegend, daß die Buchbinder auch darunter hätten müßten. Es sei darum eine dringende Notwendigkeit, sich auch zusammen zu schließen, um auch im Buchbinder-Gewerbe zu einem sicheren Fundament und das sei der Takt, zu gelangen. Zur Illustrierung gedachte Redner praktische Beispiele, zum Teil selbst erlebt und forderte zum Schluß alle auf, tatkräftig mit- zuwirken, damit auch in unserem Gewerbe der Tarifabschluß immer mehr und mehr zur Anerkennung gelangen möge. Die Ausführungen wurden von allen, besonders von den Buchbindern mit großem Beifall aufgenommen.

Hierauf forderte noch der Vorsitzende die Kollegen, besonders die neuerwerbten, auf, nun auch fest zum Verband zu halten und wenn mal hier und da eine Meinungs- oder falsche Richtung zu handeln, ferner die auch Inaktiven aufzufüllen und zu gewinnen suchen, damit es ihnen nicht ergehe, wie es beinahe hier in der der Zentralstelle gegangen sei, daß die Arbeitgeber durch Ausprägung den deutschen Wählern die Schlafmäße her- unterziehen müßten.

Zum Schluß wünscht Schreiber dieses Artikels, daß das Bild der Tätigkeit, welches hier entfaltete worden ist, allen noch Inaktiven die dringende Veranlassung geben möge, sich recht bald der Organisation anzuschließen, damit nicht auch sie mal in die müßige Lage kommen, worin heute noch mancher Textilarbeiter steht, der stets auf das Wohlwollen des Herrn gerechnet und die Organi- sation verachtet hat, zum Lohne und Danke aber die Ausprägung hätte mitmachen müssen. Also Kollegen und Kolleginnen, noch ist es Zeit, Organisiert euch, ehe es zu spät ist, nicht wenn ihr schon auf der Straße seid.

Am 21. April punkt 7 Uhr Versammlung mit Damen. Kolleginnen sind auch eingeladen. Referent: Zentralkassierer Guppert.

Vendersdorf. Sonntag, den 3. März, hielten wir unsere statutenmäßige Monatsversammlung ab. Leider war der Besuch ein sehr schwacher, noch nicht einmal der vierte Teil der Mitglieder hatte es der Mühe wert gefunden, zu erscheinen. Bei der außergewöhnlichen Zusammen- setzung unserer Ortsgruppe, daß alle Mitglieder in einem Betriebe arbeiten, haben wir viele Kollegen, welche eine Stunde weit zur Versammlung kommen müßen und zu ihrer Ehre sei gesagt, sie sind die besten Versammlungs- Besucher. Dagegen die Vendersdorfer Kollegen verhalten es am besten, die Versammlungen zu schwänzen. Das ist eine Interessenslosigkeit sondergleichen und kann nicht

hinfort genug gezeugt werden. So kann es einfach nicht weiter gehen. Kein Wunder, wenn die aussergewöhnliche Rolle, darauf drängen, unsere Jahrbücher zu teilen und in Kreuzzug eine neue zu gründen. Denn erstens hätten sie den meisten Beleg geparkt und zweitens müßte man dort stets gut besetzte Versammlungen haben. Auch wäre es möglich, daß wir unter den dortigen zahlreichen unorganisierten Kollegen durch Lokal-Patriotismus noch manchen gewinnen könnten. Wie den meisten Kollegen schon bekannt, finden unsere Versammlungen nun sehr ab im Saale des lat. Arbeitervereinshauses statt, welches man uns bereit- willig zur Verfügung gestellt hat. Nächste Versammlung am Sonntag, den 14. April, mit Vortrag des Kollegen Koch aus Düren, Ortssekretär des christlichen Textil-Ver- bandes. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen Ehren- pflicht. Kollege Braun teilte unter anderem mit, daß der Direktor Angerer einen Wochen-Kalender für christliche Gewerkschaften eingeführt habe und wir nun auch in un- serem Bezirke soweit wären, eine Tageszeitung zu haben, welche für unsere Interessen eintritt. Nun aber richten wir an sämtliche Kollegen den warmen Appell, noch mehr wie bisher dieses Organ zu unterstützen, denn wer für uns was tut, kann auch verlangen, von uns unter- stützt zu werden. Es wurden noch einige interne Ange- legenheiten besprochen, sodann die Versammlung gegen 8 Uhr von unserem Vorsitzenden, Kollegen Wihl. Richter, geschlossen.

Berzen. Am Sonntag, den 17. März, fand nach- mittags 5 Uhr im Lokale Kreuz wieder eine Versam- lung der Papierarbeiter statt, zu der mehrere unorgani- sierte Kollegen und Kolleginnen erschienen waren. Nach einem kurzen Vortrage traten dann wieder eine Anzahl Kollegen wie auch einige Kolleginnen bei, sodas zur Vor- standswahl geschritten werden konnte. Es wurden fol- gende Kollegen gewählt: Peter Wihl, Ludwig, 1. Vor- sitzender, Hann 69; Heinrich Magolei, 2. Vorsitzender, Alte Brauchstr. 29; Hermann Magolei, Kassierer, Alte Brauchstr. 29; Hermann Jühmann, Schriftführer, Eichen- und Gereonstr.-Gde.; Johann Schotes, Beisitzer. Nach der Wahl ermunterte der 1. Vorsitzende in einem kräftigen Appell die Anwesenden treu zur Organisation zu stehen und in der Gewinnung neuer Mitglieder stets eifrig be- müht zu sein. Als Versammlungsort wurde Wirtschaft Winaud Janßen, Lindenstr., vorgeschlagen, welches uns stets zur Verfügung steht. Abgesehen von der Vorstandswahl wie auch organisiert werden Kollegen das Freize- tun, zur Gewinnung der noch fernstehenden Kollegen und Kolleginnen; sind doch in Berzen noch eine ganze Anzahl Kollegen und Kolleginnen in der Kartonnagenfabrik und Steinbindererei beschäftigt. Die Kolleginnen dürfen sich hierbei nicht zurückziehen, es haben sich schon am Sonntag einige und angeeifert. Kollegen und Kolleginnen! In eurem eigenen Interesse liegt es mitzuarbeiten, damit ihr stets in der Lage bleibt, ein handverwendiges Dasein führen zu können. Abgesehen von dem Grundfeste, der Sonntag gelegt ist, eine feste, widerstandsfähige Jahrbücher auf- zuheben, die in der Lage ist, allen wirtschaftlichen Einflüssen und Ungerechtigkeiten zu widerstehen. Kollegen und Kol- leginnen, seid ihr, so es euch erreicht werden, kann erreicht ihr dies, so durch pünktliche Zahlung der Bei- träge, regelmäßigen Besuch der Versammlungen und durch Gewinnung neuer Mitglieder. Also nochmals treu und eifrig, dann wird die Saat nicht um die Ernte betrogen sein.

Sonntag, den 14. April Versammlung bei Winaud Janßen, Lindenstr., 6 Uhr. Alle Kollegen und Kolleginnen erfinden! Kollegen mit Damen. Referent: Zentral- kassierer Guppert.

Vorrichtung. In unser vorigen Nummer befindet sich in dem Ar- tikel „Aus dem Buchbinder-Gewerbe“ eine Abrechnung der Jahrbücher Berlin des deutschen Buchbinder-Vereins. In dieser Abrechnung ist die Rede von einem Fehler, der dem Kassierer unterlaufen sein soll. Wie wir aus der neuesten Nummer der Buchbinder-Ztg. ersehen, handelt es sich hier um ein Mißverständnis. Der vermeintliche Fehler ist dadurch hervorgerufen, daß die Einnahmen der Hauptkasse für sich getrennt gebucht waren. Wir hatten die Berechnung einer anderen Zeitung entnommen, und da uns der ursprüngliche Bericht nicht zum Vergleich vor- lag, auch nicht die Möglichkeit der Nachprüfung.

Versammlungskalender.
Wichtig ist es, jedem Mitgliede ist es, zu jeder Versammlung pünktlich zu erscheinen.
Bremen. Versammlung am 1. Samstag eines jeden Monats, abends 9 Uhr im Lokale des Herrn Dappen, Oberdörnerstraße 60.
Berlin. Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Restaurant Schnabel, Alexanderstr.
Darmstadt. Jeden 1. Samstag im Monat.
Dülmen. Alle 4 Wochen Versammlung. Nächste Ver- sammlung 4. Mai.
Düsseldorf. Alle 14 Tage, Freitag abends 9 Uhr, im christl. Gewerkschaftshaus, Luisenstr. 33-35.
Eberfeld. Unsere Mitgliederversammlungen finden regel- mäßig jeden 2. Samstag im Monat statt.
Freiburg i. Br. Alle 14 Tage Versammlung.
Hagen. Nächste Versammlung: Samstag, den 20. April, von da ab alle 14 Tage. (Beginn 9 Uhr.)
Hamburg. Versammlung alle 14 Tage Sonntags abends im Lokal von R. Wolf, Herrengraben 2.
Krefeld. Alle 14 Tage Mittwochs.
Leipzig. Unsere Versammlungen finden alle 14 Tage vorläufig Hospitz Ländchenweg 14, 601 v. statt. Nächste Versammlung Dienstag, den 16. April, 7 1/2 Uhr abends.
Lendersdorf. Jeden ersten Sonntag im Monat Versamml. im lat. Arbeiter-Vereinshaus. Nächste Versamml. ausnahmsweise am 2. Sonntag, am 14. April im Arbeiter-Vereinshaus.
Mühlhausen i. Ch.-Versamml. jeden 2. Montag im Monat, abends 8 Uhr bei Harter, Velfortstraße.

Münster i. W. Versammlung alle 14 Tage Sonntags bei A. Pape, Klammstr. Wohnung 21, über bezeichneter Zimmermann, Reuter 17.
Norderhorn. Versammlung am 16. April, in der D. (Mues.) - Versammlungen alle 14 T. Montags.
Regensburg. Jeden 2. Samstag im Monat Mitgliederversammlung. Lokal: Galthaus zur Jakobinerische Tafelst. ist auch jeden letzten Sonntag im Mo. Gewerkschaftsversammlung.
Waldkirch. Versammlung jeden 1. Samstag im Mo. Versammlung bei Wagnerschüler, Söfnerstraße.
Wien. Arbeitsnachweis: Math. Lettinger, Vor St. Mar 15. Mittags von 12 1/2-1 1/2 Uhr.
Zu der am Samstag, den 13. April, abends 9 1/2 Uhr stattfindenden Versammlung, werden Kollegen ganz besonders eingeladen. Es ist außer einem aktuellen Vortrage sehr wichtige sprachen auf der Tagesordnung. Es ist von den Kollegen, vollständig zu erscheinen, also sei- ner.

Berlin. am 13. April, 8 Uhr in der Kanone Versamml. mit Vortrag.

München. Dienstag, 16. April im Jügergarten, Ja- straße 5 Verl. u. wissenschaftl. Vortrag.


Freiburg. (Sektion der Hilfsarbeiter.) Montag, 15. April, abends 8 Uhr in der Rest. Walle für Verl. statt.

Pieren. Am 14. April bei Winaud Janßen, Linden- 6 Uhr alle Kollegen und Kolleginnen, Kol- len mit Damen. Referent: Schwarz.

H.-Windauf. Versammlung mit Damen am 21. April abends punkt 7 Uhr. Referent: Guppert.

Unsere lieben Kollegen und seiner lieben Frau
**Kudolf Gunkel,
Maria Gunkel,**
zu ihrer Vermählung die herzlichsten Glück- und Seg- wünsche.
Ortsgruppe Freiburg (Sektion der Hilfsarbeiter)

An Französisch oder Englisch Lernen
senden wir auf Verlangen kostenlos eine Probe- nummer folgender Zeitschriften:
Le Traducteur | **The Translator**
Französisch-Deutsch. | Englisch-Deutsch.
Bezugspreis: | Bezugspreis:
Halbjährl. Fr. 2,50. | Halbjährl. Fr. 2,50.
Jährlich Fr. 5.— | Jährlich Fr. 5.—
Das unsere Zeitschriften einem wirklichen Be- dürfnisse entsprechen, beweisen zahlreiche Aus- kennungsschreiben, sowie die glänzige Aufnahme durch die Presse.
Bitte, verlangen Sie Gratis-Probenummern direkt von der verantwortlichen Geschäftsstelle.
Verlag des „Traducteur“ und des „Translator“
- Le Grand-Boulevard (Paris) -



Deutsche erfindungsgemäße Fahrrad-Fabrik, Motorräder, Motor, Lampen, Ersatzteile, sowie alle Zubehörteile, Apparate auf Wunsch mit Patenten. Anstellung 9. Fahrköder 20-40 Km. Abrechnung 7-10 Km. monatlich. Bei Bestellung liefern Fahrradwerke schon von 10 Mt. an. Fahrradwerke sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland - Maschinen - Gesellschaft
Berlin - in GEMA 4006.

Kosten- freier
Arbeitsnachweis für Buchbinder
O. Th. Winckler
Leipzig
Seeburgstrasse 47
Papier- und Lederwaren
Buchbindereibedarf
Einrichtungen
für Laden und Werkstatt
zu günstigen Bedingungen
Verantwortlich Jos. Hillen, Köln-Ehrenfeld.
Druck: Schirf & Wagoner, Köln-Ehrenfeld.